© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bestimmungshelfer zum Bestimmen ähnlich aussehender Großschmetterlinge der mitteldeutschen Fauna.

Von Günter Wenzel, Magdeburg.

III. Phalaenae (Eulen). (Fortsetzung)

Wenn ich die Vergleichung der leicht zu verwechselnden Arten mit den eulenartigen Faltern fortsetze, so bin ich mir klar darüber, daß ich ein erheblich schwierigeres Kapitel in Angriff nehme, denn während bei den meisten der bisher aufgeführten Arten die Aehnlichkeit mehr äußerlich ist und sich in wenigen Worten klarmachen läßt, ist die Aehnlichkeit der Eulen erheblich stärker. Jeder, der eine große Anzahl Eulen zu bestimmen hatte, weiß hiervon ein Lied zu singen. Erstens, sei dem Anfänger gesagt, ist die einwandfreie Bestimmung vieler Eulenarten nur möglich, wenn sie ganz frisch, am besten ungeflogen sind, dann aber müssen zur einwandfreien Bestimmung meist viel mehr Merkmale herangezogen werden, als das bei den Tagfaltern, Schwärmern und Spinnern der Fall ist. Die Eulenzeichnung mit Ring-, Nieren- und Zapfenmakel usw. muß allerdings hier als bekannt vorausgesetzt werden. Eine weitere Schwierigkeit bei der Vergleichung ähnlich aussehender Eulen ergibt sich ferner daraus, daß nicht nur eine große Aehnlichkeit zwischen nah verwandten Arten, sondern oft auch zwischen Arten anderer Familien besteht, so daß diese auch herangezogen werden müssen.

Wie in den vorigen Kapiteln ist, um keine unnötigen Schwierigkeiten zu bereiten, nur von den in Mitteleuropa fliegenden Arten und ihren wichtigsten Varietäten und Aberrationen die Rede, während alle anderen Arten fortgelassen sind. An verschiedenen Stellen war es ferner notwendig, auf die große Variationsfähigkeit hinzuweisen. Das Vorgenannte gilt sinngemäß auch für die Spanner, bei denen es zur Bestimmung noch mehr darauf ankommt, daß sie ganz unbeschädigt sind. Für die Bestimmung der kleinsten Arten ist hier die Benutzung einer guten Lupe eine unumgängliche Notwendigkeit.

A. aceris L. mit *candelisequa* Esp. und *megacephala* F.

A. aceris L. Vorderflügel im Grundton gleichmäßig weißgrau, auch Ring- und Nierenmakel in derselben Farbe.
A. aceris L. ab. *candelisequa* Esp. Grundton rötlichgelbgrau verdunkelt.
A. megacephala F. Vorderflügel im Grundton dunkler grau als *aceris*, zwischen Nierenmakel und äußerer Wellenlinie ein runder heller, dunkel gesäumter Fleck.

A. tridens Schiff., *psi* L., *cuspis* Hb.

A. tridens Schiff. und *psi* L. sind in der Zeichnung völlig gleich und niemals mit völliger Sicherheit zu unterscheiden (siehe E. Z. Nr. 20 vom 22. August 1936), obwohl man in vielen Handbüchern findet, daß *psi* im allgemeinen die größere Art mit mehr heller aschgrauer Grundfarbe ist, während *tridens* die kleinere schmalflügeligere Art mit mehr rötlichgrauer Grundfarbe ist. Da beide Tiere häufig variieren, bleibt diese Unterscheidung stets unsicher. Sie ist nur durch Kenntnis der Raupe möglich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. cuspis Hb. Mit Sicherheit von den vorigen Arten durch die tiefschwarze Umrandung des Halskragens und der Schulterdecken zu unterscheiden, die stets bis zur hinteren Spitze der Schulterdecken reicht, während die Umrandung bei *psi* oder *tridens* höchstens bis zur Mitte des Schulterdeckenrandes geht und dann sich licht- oder dunkelbraun fortsetzt (s. S. 222 der E. Z. Nr. 19 vom 15. August 1936). Ferner hat *cuspis* eine weißlichgraue bis hellbläulichaschgraue Grundfarbe und gelblich gefärbte Nierenmakel. Oft setzt sich diese gelbliche Verfärbung als gelblicher Wisch bis zur vorderen Längsstrieme fort (s. E. Z. Nr. 19 S. 223 vom 15. August 1936).

A. menyanthidis View., *auricoma* F., *rumicis* L. mit ab. *salicis* Curt.

A. menyanthidis View. Die Grundfarbe gelblichweißgrau bis violettgrau mit einer dunklen Bewölkung, die von der Mitte des Vorderrandes zum Innenwinkel zieht. Vor der äußeren Wellenlinie ein heller runder Fleck.
A. auricoma F. Schmalflügeliger als *menyanthidis*, Grundfarbe mehr braungrau mit deutlicher heller Wellenlinie und gescheckten Fransen. Die Y-Zeichnung oft undeutlich.
A. rumicis L. Grundfarbe braungrau. Am Innenrand ein halbmondförmiger, meist reinweißer Fleck.
A. rumicis L. ab *salicis* Curt. Die Grundfarbe dunkelschwarzbraun, der Innenwinkelfleck verloschen.

A. euphorbiae F. mit var. *euphrasiae* Brahm und *abscondita* Tr.

A. euphorbiae F. Grundfarbe hellgrau mit deutlicher Zeichnung. Die scharfen Zacken des äußeren Querstreifens reichen bis zum Außenrand.
A. euphorbiae F. var. *euphrasiae* Brahm. Grundfarbe weißgelb mit deutlicher, klarer Zeichnung. Die Zacken des äußeren Querstreifens reichen nicht bis zum Außenrand.
A. abscondita Tr. Grundfarbe blaugrau. Die Zeichnung undeutlich. Die Fransen durch die Adern scharf durchschnitten.

A. signum F., *augur* F. und *obscura* Brahm.

A. signum F. Grundfarbe rötlichbraun mit hellerem Vorderrand.
A. augur F. Grundfarbe rotbraun bis graubraun. Die drei Makeln, besonders die Nierenmakel, deutlich schwarz umzogen. Die äußere Umrandung der Nierenmakel reicht keilförmig in die Nierenmakel hinein.
A. obscura Brahm. Grundfarbe bräunlichgrau. Die Zapfenmakel fehlt. Zwischen Ring- und Nierenmakel ein dunkler Fleck.

A. subsequa Hb. mit ab. *consequa* Hb. und *orbona* Hufn. mit ab. *adsequa* Hb., ab. *subsequa* Hb. und *prosequa* Esp.

A. subsequa Hb. Schmalflügliger als *orbona*. Grundfarbe rötlichbraun. Am Vorderrande, kurz vor der Wellenlinie, zwei kleine schwarze Flecken. Der dunkle Mittelpunkt der Hinterflügel dunkler und deutlicher als bei *orbona*.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Wenzel Günter

Artikel/Article: Bestimmungshelfer zum Bestimmen ähnlich aussehender Großschmetterlinge der mitteldeutschen Fauna. 280-281